



## VIII. Internationaler Gebets- und Reflexionstag gegen Menschenhandel 8. Februar 2022

### Die Macht der Fürsorge - Frauen, Wirtschaft, Menschenhandel

Das Thema des achten internationalen Gebets- und Reflexionstages gegen den Menschenhandel lautet „Die Macht der Fürsorge – Frauen, Wirtschaft, Menschenhandel“.

Der Menschenhandel ist eine der tiefsten Wunden des gegenwärtigen Wirtschaftssystems. Wunden, die alle Dimensionen des persönlichen und gemeinschaftlichen Lebens betreffen. Die Pandemie hat das „Geschäft“ des Menschenhandels verstärkt und sein Leiden verschlimmert: Sie hat die Möglichkeiten und sozioökonomischen Mechanismen begünstigt, die dieser Geißel zugrunde liegen und die Situationen der Verwundbarkeit für die am stärksten gefährdeten Personen verschlimmert, nämlich überproportional Frauen und Mädchen. Sie werden durch das vorherrschende Wirtschaftsmodell besonders bestraft. Die Kluft zwischen Männern und Frauen ist dadurch gewachsen.

Laut dem Strategischen Plan 2022-2025 der Einheit für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle der Frau (UN-Women)<sup>1</sup> hat sich die Situation von Frauen weltweit vor dem Eintreffen der Pandemie allgemein verbessert, jedoch bleiben die Ungleichheiten in allen wichtigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens bestehen: Gesundheit, Arbeit, Bildung, Politik.

Nachfolgend einige eindeutige Daten:

- Die Erwerbstätigenquote im Alter zwischen 25 und 54 Jahren beträgt 90 % für Männer und etwas weniger als zwei Drittel für Frauen.
- Für 2,7 Millionen Frauen bestehen erhebliche rechtliche und kulturelle Hindernisse für gleiche Beschäftigungschancen.
- Das weltweite Lohngefälle zwischen Frauen und Männern wird auf 23 % geschätzt.
- Frauen leisten dreimal mehr unbezahlte Haus- und Pflegearbeit als Männer.
- Frauen im Alter von 25 bis 34 Jahren haben ein viel höheres Armutrisiko als Männer. Es wird erwartet, dass die wirtschaftlichen Folgen im Jahr 2021 weitere 47 Millionen Frauen und Mädchen in extreme Armut treiben und jahrzehntelange Fortschritte zunichtemachen werden.
- In den Parlamenten stellen Frauen im Durchschnitt nur ein Viertel der Sitze.
- 30 % der jungen Frauen studieren nicht, arbeiten nicht und nehmen an keiner Ausbildung teil (bei jungen Männern sind es 13 %). Zwei Drittel der Analphabeten auf der Welt sind Frauen.
- 245 Millionen Frauen und Mädchen über 15 haben im letzten Jahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch ihren Partner erlitten.
- Nur 13 % der steuerlichen, arbeitsrechtlichen und sozialen Schutzmaßnahmen gegen COVID betrafen die wirtschaftliche Sicherheit von Frauen.

---

<sup>1</sup> „Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women (UN-Women)“, Strategic Plan 2022-25, pages 3-4

Laut Statistiken der Vereinten Nationen zum Menschenhandel (UNODC Global Report on Trafficking in Persons 2020) stellen Frauen und Mädchen 72 % der identifizierten Opfer von Menschenhandel und der Anteil von Frauen und Mädchen steigt im Zusammenhang mit Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung deutlich an; ein Markt, der 2/3 der durch Ausbeutung erzielten Gewinne ausmacht<sup>2</sup>.

Angesichts des Scheiterns von Wirtschaftsmodellen, die auf Ausbeutung basieren, sind Frauen aufgerufen, eine führende Rolle als Agentinnen des Wandels zu übernehmen, um ein Wirtschaftssystem zu schaffen, das auf der Fürsorge für Menschen und die Sorge für das gemeinsame Haus gründet und alle einbezieht. Fürsorge ist eine Lebensweise und die Art Jesu zu lieben, wie er uns im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) erzählt, das von Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Fratelli tutti* aufgegriffen wurde. Wir müssen darauf achten, unsere Beziehung zur Natur und unsere sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verändern, die allzu oft auf einen aggressiven Wettbewerb beruhen, der alle Formen der Zusammenarbeit und die Achtung der Menschenwürde behindert.

Die Stärkung von Frauen ist nicht nur eine Frage der Chancengerechtigkeit, sondern auch der Erweiterung der personellen Ressourcen. Durch eine stärkere Beteiligung von Frauen können neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse gefördert werden: Die unterschiedlichen Entwicklungsträger eröffnen neue Horizonte für ihre eigene Entwicklung. Ein System, das Frauen und alle gefährdeten sozialen Gruppen ausschließt, ist nicht nur ein „ungerechtes“ System, sondern auch „ineffizient“, da es seine Fähigkeit zur Förderung einer ganzheitlichen menschlichen Entwicklung nicht maximiert.

Mit der Pandemie haben die Gesellschaft und die Institutionen den Wert der Fürsorge für die Menschen als Säule der Sicherheit und des sozialen Zusammenhalts und die Verpflichtung zur Sorge für das gemeinsame Haus wiederentdeckt, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltzerstörung zu mildern und ihre Ursachen zu beseitigen, deren Auswirkungen die Ärmsten am meisten treffen.

Die Macht der Fürsorge ist der einzige Weg, Menschenhandel und alle Formen der Ausbeutung zu bekämpfen.

Rom, 2. Dezember 2021

Quelle: <https://preghieracontrotratta.org>

---

<sup>2</sup> Profits and Poverty: The Economics of Forced Labour, International Labour Organization, 2014.